

Flaschenpost von Jonathan

Januar und Februar 2009



Standort: 12° 32,03N – 061° 22,98W

Wir befinden uns auf den Spuren der zehn besten Cocktailbars der südlichen Karibik. Das PSV Ressort gehört unbestritten dazu.

Wie immer, wenn wir ein Revier genauer unter die Lupe nehmen, suchen wir **Orte mit besonderem Ambiente.**

Die 10 besten Cocktailbars der südlichen Karibik sind solche Orte. Das Ressort auf *Petite St. Vincent*, unserem augenblicklichen Standort, ist mit Sicherheit einer davon. Auch der Strand hier ist sensationell schön!



Im Januar segelten wir nach Martinique. Schlechtes Wetter, Wind aus NNE (also auf die Nase) und Regenböen bis 40 Knoten trübten das Reisevergnügen. Der Grund für den Besuch des Überseedepartements Frankreichs war ein medizinisches Problem.

In Martinique angekommen frönten wir frischem Pain au Chocolat, herrlichem Camembert, frischer Terrine und gutem französischem Rotwein.

Besondere Freude bereitete uns das Wiedersehen mit Freunden, die – wie wir – viel in der Karibik herumziehen. Mit Maria und Michael hatten wir schon Spaß auf der Isla Margarita und in Grenada. Nun trafen wir sie mit ihrer „Shalimar due“ in Martinique wieder.

Die letzten Stürme brachten offenbar manche Charterboote in Schwierigkeiten. Einige lagen am Riff, andere in der



Werft zur Reparatur. Dabei wurden Einblicke in die geringen Wandstärken von Charterkatamaranen geboten, die im Bugbereich nur 2-3 mm betragen. Zum Vergleich: Jonathan misst hier 3 cm und hat im Bugbereich auch noch Verstärkungen.

Nach einer Woche wollten wir wieder aus Martinique abreisen. Zwei Stunden vor der Abfahrt kam die Zollwache an Bord Jonathans und untersuchte das Schiff. Die **Zollwache in Martinique** ist besonders streng. Sie patrolliert ständig mit ihrem 450 PS starken Schlauchboot. Bei der Durchsuchung fanden sie sechs kleine Zähne, die wir von einem einheimischen Schmuckverkäufer in St. Vincent als Orca Zähne gekauft hatten.

Diese wurden vom Zoll beschlagnahmt, da der Besitz in Europa angeblich gegen das „Washingtoner Abkommen“ – verstößt. Dieses Abkommen war mir bis zu diesem Zeitpunkt nicht bekannt – egal, ich war danach um 2000 Euro Strafe ärmer und um eine Erfahrung reicher.

Nach dem das Geld den Besitzer gewechselt hatte, segelten wir endlich los und trafen etwa 10 Stunden später in



St. Vincent ein. Einer der Höhepunkte in St Vincent ist der Markt der Hauptstadt Kingstown.

Da wir dort häufig einkaufen, ist Rosa ist schon sehr bekannt und bekam von einer Marktfrau besonders große und unglaublich süße Grapefruits.



Im Februar (2009) waren die zur Zeit **größten Segelschiffe der Welt** in den Grenadinen unterwegs. Die **Star Clipper** ist ein echtes Vollschiiff und kann tatsächlich segeln, wie die Rahsegler seit hunderten von Jahren es tun.



Die Masten der modernen „**Club Med 2**“ wirkten dagegen etwas deplaziert.



Die **Tobago Cays** sind nach wie vor eines der schönsten und am einfachsten zu erreichenden Naturschutzgebiete. Hier gilt unter anderem ein strenges Fischfangverbot. Um die Abgaben zu rechtfertigen, die mit dem Ankern hier verbunden sind, werden für Übertretungen recht saftige Strafen verrechnet. Ein Schnappschuss verrät uns aber, dass diese Regeln für Touristen gelten. Der Parkwächter (im Vordergrund) lässt seinen Freund (im Hintergrund mit einem „Angelfish“) Riffische fangen und diese als Mittagessen verzehren.

Mit Jonathan segeln und tauchen Menschen aus aller Welt. Vielleicht liegt es an unserer Vielsprachigkeit, dass Gäste aus Kanada, Japan, Chile, Panama, Brasilien, USA, Tschechien, Ungarn, Holland, England, Frankreich, Italien, Schweden, Deutschland, Schweiz und Österreich den Weg zu uns finden.

Vor kurzem durften wir das erste Mal Gäste aus Slowenien begrüßen.

So werden wir unsere **neue Webpage in Kürze** auch wieder in **englischer Sprache** präsentieren.

Fotos: Karl Heinz Edler, Rosaura Gonzalez

Text: Karl Heinz Edler